

47-2024

Gemeinde Nottuln

13. Sep. 2024

Fachbereich

Nottuln, 12.09.2024

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister
Stiftsplatz 8, 48301 Nottuln

Bürgerantrag zum Thema: „Ressourcen bewahren - Sammelstelle auf Wertstoffhof“

Sehr geehrter Herr Dr. Dietmar Thönnies,

ich schreibe Ihnen diesen Bürgerantrag, da ich in einem Bereich Handlungsbedarf sehe. Ich war am 30.08.2024 beim Nottulner Wertstoffhof, um dort etwas Kaputttes zu entsorgen. In einem ebenerdigen Container lagen sieben schöne moderne Tassen, die mir gut gefielen. Sie waren sauber, sahen neu aus und hatten keine einzige Macke. Ich hätte sie sehr gerne mitgenommen.

Zwei Mitarbeitende des Wertstoffhofes saßen direkt neben dem Container und haben mich dort stehen sehen. Sie meinten direkt, ich dürfte sie nicht mitnehmen. Ich entgegnete, dass es doch schade sei, wenn diese heilen Tassen einfach weggeschmissen würden. Ich bekam als Antwort darauf, dass es gesetzlich verboten wäre, vom Wertstoffhof etwas mitzunehmen, zeigten demonstrativ auf eine Überwachungskamera und meinten, ich könnte mich ja beim Bundestag darüber beschweren.

Als ich kurz darauf wieder an dem Container vorbeikam, zerstörte die Mitarbeiterin mit einem großen Hammer die schönen Tassen und erklärte, dass vor mir auch schon welche die Tassen haben wollten und damit sie nicht mehr mit den Kunden darüber diskutieren müsse, würde sie jetzt Fakten schaffen und die Tassen vernichten.

Ich bin aufgebracht und traurig nach Hause gefahren. Ich bin noch nie gerne zum Wertstoffhof gegangen, denn es bricht mir immer das Herz, was für schöne Dinge dort einfach auf den Müll geworfen werden, über die sich bestimmt noch andere Menschen freuen würden.

Es kann doch nicht sein, dass, mitten in der Klima- und Ressourcenkrise, immer noch so viel weggeschmissen wird und Ressourcen verschwendet werden. So kann es doch nicht einfach ungebremst weitergehen!

Die Gemeinde Nottuln schreibt auf ihrer Homepage, dass „Klimaschutz bedeutet, den CO2-Ausstoß [zu] verringern und den Energieverbrauch [zu] senken. Die Gemeinde Nottuln engagiert sich schon lange im Klimaschutz.“ (www.nottuln.de/leben-in-nottuln/klimaschutz-energie-umwelt/klimaschutz). Zudem hat die Gemeinde umgerüstet

auf eine LED Beleuchtung, um „einen weiteren großen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit, sowie in Richtung Klimaneutralität 2030“ zu gehen (www.nottuln.de/leben-in-nottuln/klimaschutz-energie-umwelt/klimaschutz/foerderprojekt-umruetzung-auf-klimaschonende-led/umruetzung-auf-nachhaltige-led).

Für mich passt das Vorgehen beim Wertstoffhof der Gemeinde Nottuln nicht mit diesen Aussagen zusammen!

Es gibt z.B. in der Gemeinde Senden, Kreis Coesfeld, eine sogenannte „Fundgrube“ auf dem Wertstoffhof: einen Bereich, wo Bürger:innen Dinge abgeben können, die sie nicht mehr benötigen, aber zu schade zum Wegwerfen finden. Dort können sich dann andere bedienen und Dinge tauschen.

Dies finde ich eine sehr gute Idee im Sinne der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes.

Wäre dies nicht auch eine Möglichkeit für die Gemeinde Nottuln? – Der Bedarf ist augenscheinlich ja da, wie das Beispiel der Tassen zeigt.

Bestimmt gibt es ansonsten auch noch andere Lösungen, wenn diese nicht realisierbar für die Gemeinde Nottuln wäre, weil z.B. das Gelände der Firma „Remondis“ gehört. Vielleicht gibt es ja die Möglichkeit für die Aufstellung eines Containers „privat für privat“ oder ähnliches.

Ich würde mich sehr freuen, wenn sich mit dieser Thematik in der hiesigen Politik beschäftigt würde, denn die Klimakrise und die Ressourcenverschwendung geht uns alle an und jeder kann einen kleinen Beitrag zu dessen Reduzierung leisten. Wir haben nur diese eine Erde, die es zu schützen gilt!

Vielen Dank!

Mit freundlichem Gruß

